

Bei Freunden zu Gast

Reisebericht von unserer Fahrt nach Tallinn

Am 12. Juni dieses Jahres trafen sich die Turner und Turnerinnen unserer HSG mit Freunden von Polytechnischen Institut Tallinn zu einem Wettkampf. Ein gutes Treffen, bei dem wir nach hartem Ringen schließlich siegen konnten. Als man uns dann einladet, im Herbst in die UdSSR, in die Estische SSR, zu kommen, waren wir natürlich begeistert. Wir waren gespannt, ob diese nächste Begegnung zustande kommen würde und hofften, die Freundschaft, die hier in Karl-Marx-Stadt begonnen hatte, würde sich in Tallinn vertiefen zu können.

Und dann saßen wir im Zug Berlin - Moskau. Die Reise war tatsächlich zustande gekommen. Dank der freundlichen Einladung des Polytechnischen Instituts Tallinn und der Bemühungen der Mitarbeiter der Abteilung Studentensport der TH fand der Ringkampf am 17. September 1988 statt. Es war ein ausgezeichnet organisierter Wettkampf, bei dem nicht einmal die kleinste Fernsicht fehlte.

Schon in Moskau mit einem Bus und einem Plan in der Tasche, wie man in 12 Stunden Aufenthalt ein städtisches Besichtigungsprogramm absolvieren kann. Da für Moskau selbst diese sechs Tage nicht ausgereicht hätten, wurde ein gleiches Programm für den Reiseaufenthalt bereitgestellt.

Das Leseminusdenk stand an erster Stelle. Es folgten Stadtführungen, ein Bummel durch den Kram der Russen, das Hotel „ROSSIA“, Streifzüge durch das GUM und nach dem modernen Kaufhaus der Hauptstadt „MOSKWA“. Dies alles in 12 mal 10 Stunden, wobei keine Minute überflüssig eingenommen oder gar ausgelassen werden würde.

Der Nachtag brachte uns per Schiffsreise über Leningrad nach Tallinn. Hölheres Wetter empfing uns, aber auch Blumen und die Herzlichkeit unserer Freunde. Ersta und letzteres sollte uns während des gesamten Aufenthalts begleiten.

Ein Bus, Frühstück - und schon folgte die erste Stadtrundfahrt.

offen. Die der alten Universität, der nicht minder alten und wohlrenommierten Universitätsbibliothek mit 240 000 Bänden, das neu modernisierte Theater, wo man uns sogar Zutritt gewährte, obwohl gerade eine entscheidende Abnahme große von „Carmen“ über die Bretter ging ...

Die Internats empfingen uns, wie jedes Tag mit gut funktionierenden Duschanlagen. Die Zimmer sind für vier Studenten eingerichtet. In jedem Haus ist ein „Buffet“ etabliert, wo die Schätze billig einen locken einnehmen können. Uns sagte besonders der Kaffee zu, der nur fünf Kopfen kostet.

Das Institut selbst stellt einen repräsentativen, modernen Komplex dar, der mit neuester Technik ausgestattet ist. Es studieren dort z. Z. 4000 Studenten.

Unsere Delegation wurde diese Hochschule vorgestellt und erläutert von den Dekanen der vier Fakultäten, die es sich nicht nehmen ließen, bei einem Rundgang dabei einzufliegen. Überrascht war ich über



Empfang beim technischen Rektor des Polytechnischen Instituts

Bei den Frauen gewann Tallinn mit 16,25 Punkten (TH 13,75 Punkte) und bei den Männern ebenfalls Tallinn mit 21,00 Punkten (TH 20,25 Punkte). In der Einzelwertung war bei den Frauen A. Sotik (Tallinn) mit 98,70 Punkten vor R. Sander, 25,40 Punkte und U. Seiber, 25,10 Punkte. Bei den Männern siegte K. Ara (Tallinn) mit 54,25 Punkten vor K.-H. Klinge (TH) 54,25 Punkte und V. Mander (Tallinn) mit 51,50 Punkten.

Am Abend feierten wir gemeinsam als nun schon „alte“ Freunde. Hierzu eine kleine Episode, ein Brief, das hinsichtlich der dem gesamten Aufenthalt war - als nämlich einem jeden von uns der stellvertretende Rektor des Instituts mit freundlichen Worten ein Andenken an Tallinn überreichte. Nicht das Geschenk beeindruckte in diesem Moment so, sondern vielmehr die Atmosphäre, purer Herzlichkeit, die Freude des Speichers an unserer Überraschung, die Freude aller anderen. Das war sehr nett.

Und überhaupt zeigten sich unsere sowjetischen Freunde als vollendete Gastgeber. Empfang man uns doch

Tallinn, eine schöne alte Stadt, auch auf vielen Halbinseln oft weit ins Meer hineinreichend, hatte einiges an Sehenswürdigkeiten zu bieten.

Deshalb gab es auch hier in Tallinn keine müllige Zeit.

Man legte uns oben auf dem Demenz das alte Tallinn zu Füßen, wir bewanderten Kirchen und Klosteranlagen, besuchten den „Jungen Hermann“ und die „dicke Margarete“, bewies Türme der Stadtmauer, und spielten schließlich zu Mittag in einem exklusiven Restaurant. Es folgten Stadion, Sporthallen, das Hallenbad, die Strandpromenade, die berühmte Singschule, deren geöffneten Muschelschale ähnlich und folgerichtig ein nicht minder exklusives Abendbrot. Überhaupt stellt die estnische Küche und Bewirtung einen Umstand dar, der zwar unserem Wohlbehagen, weniger aber der sprachlichen Kommunikation entgegensteht.

Eine Fahrt zur etwa 200 km entfernten Universitätsstadt Tartu beschloß dann unsere touristische Aktivität bzw. die unserer Gastgeber. Auch dort standen uns alle Türen

der Freundschaft, mit der jene Doktores und Professoren über ihre Bereiche plauderten und auch keineswegs mit diesen oder jenen Abgelenkten hinter Berg hielten. Das war keine Lobhudelerei oder Überheblichkeit; man spürte, man war unter Freunden.

Ähnlich gestaltete sich ein Empfang beim Rektor. Herzlich und in ausgesprochenem Deutsch plauderte er mit der Delegationsleitung und den Studenten. So wie dieser Empfang wurde uns fast jede Episode unseres Aufenthaltes zum Erlebnis.

Der Abschied von Tallinn war genauso regnerisch und genauso herzlich wie die Begrüßung, nur nicht so lustig.

Doch dann saßen wir im Zug Moskau-Berlin. Nun erst war Zeit, ein-germaßen Ordnung in alle Eindrücke und Erlebnisse zu bringen. Und alles wieder auf acht Tage zu komprimieren, ist schon ein schwieriges Unterfangen. Übrig aber bleibt ganz bestimmt ein Dankeschön, ein herzliches Dankeschön an unsere estnischen Freunde.

Hervé Weigert
Sem.-Gr. 63/3

Zusammenarbeit mit einem Wohnbezirk

Mit einem Lied eröffnete der Chor der TH Karl-Marx-Stadt eine Feierstunde des Wohnbezirksausschusses 190 der Nationalen Front (Wartburg) anlässlich des 28. Jahrestages unserer sozialistischen Republik.

Aktive Bürger und immer unerschütterliche Partei- und Arbeiterkämpfer haben gemeinsam mit FDJ-Lehrern, Mitgliedern der FDJ-Leitung und der staatlichen Leitung der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen am 28. September ein besonderes Erlebnis.

Auf Initiative der Genossen Feist, Vorsitzende des Wohnbezirksausschusses und Vertreter der TH wurde zwischen dem WBA und der FDJ- und Sektionsleitung eine Vereinbarung über die ständige Zusam-

menarbeit auf den verschiedensten Gebieten abgeschlossen.

Die Studenten der Sektion, die in den Internats am Thälmer Weg wohnen, werden auf Grund der Vereinbarung unmittelbar in die Arbeit des Wohnbezirks der Nationalen Front einbezogen. Dadurch wird eine enge Verbindung zwischen Studenten und Werkstätten im Wohnbezirk hergestellt.

Die Zusammenarbeit findet u. a. auch darin ihren Ausdruck, daß die FDJ-Gruppe 09/54 am 3. November 1988 ihr Programm im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ im Wohnbezirk verteidigt hat.

Es war für alle Beteiligten ein echter Festtag zum 28-jährigen Bestehen unserer Republik. Viele Bür-

ger des Wohnbezirks wurden mit Medaillen, Urkunden und Prämien ausgezeichnet und geehrt, ein Ausdruck für die gute Arbeit des Wohnbezirksausschusses. Diese Vereinbarung zwischen Studenten, Lehrkräften der TH und Bürgern des Wohnbezirks ist ein Beitrag zum 28. Jahrestag der Republik und Ausdruck des Wachstums unserer sozialistischen Menschheitsgemeinschaft.

Dieses Beispiel sollten andere Wohnbezirke und Internatsbereiche der Technischen Hochschule aufgreifen. Wir FDJ-Studenten und künftigen Lehrer freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Bürgern des Wohnbezirks, der unmittelbar an unsere Wohnheime grenzt.

Christine Arnold, FDJ-Gruppe 07/7

Aus anderen Hochschulzeitungen

Neuererbewegung und Schutzrechtspolitik

Erfolge im Neuererwesen

Eine beachtliche Entwicklung nahm die Neuererarbeit seit 1984 an der Medizinischen Akademie Erfurt. Von 1984 bis 1989 (20. J.) wurden insgesamt 189 Neuerervorschläge eingereicht, davon 88 Vorschläge allein im ersten Halbjahr 1989. Der innerbetriebliche Nutzen wurde mit 196 148 M. der überbetriebliche erzielte Nutzen mit rund 63 000 M. errechnet (jeweils ohne 1989). Künftig soll besonders die Neuererfähigkeit der Frauen und Jugendlichen gefördert werden, um eine weitere Verbesserung auf diesem wichtigen Gebiet zu erreichen.

Erfolge künstlerischer Schöpfens

An einer Hobby-Ausstellung in Limmas beteiligten sich mit gutem Erfolg die Zirkel des künstlerischen und textilen Gestaltens der dortigen TH. Besondere Anklänge fanden bei den Besuchern Schmiede- und Emailarbeiten. Einwohner der Stadt Limmas suchten den Wunsch, künftig in diesen Zirkeln mitzuarbeiten.

Viele Möglichkeiten im FDJ-Studentenklub

Vieelseitige Möglichkeiten zur künstlerischen und kulturellen Betätigung bietet der FDJ-Studentenklub der Bergakademie Freiberg. Es gibt Malerei- und Fotoklub, Arbeitsgemeinschaften für Tanz- bzw. Blasmusik, für Jazz, für Artistik und Pantomime, für Theater, Aesthetik und Restauration sowie für Philatelie, Kabarett, Werbung und Archivfilm. Außerdem existiert ein FDJ-Singeklub.

Kooperationsvereinbarungen

Im Juli und August dieses Jahres schloß die Bergakademie Freiberg Kooperationsvereinbarungen ab über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre mit dem VEB Carl Zeiss Jena, der VVB Chemieanlagen Leipzig und der VVB Bau-, Baustoff- und Keramikmaschinen Leipzig. Die Bergakademie übernahm u. a. Aufgaben zur Weiterbildung wissenschaftlicher Kräfte.

Sammelwerk zum 100. Geburtstag Lenins

Ein gemeinsames Sammelwerk mit dem Titel „W. I. Lenin und aktuelle Fragen der Philosophie“ werden Gesellschaftswissenschaftler der TH „Otto von Guericke“ Magdeburg und der TH Baumann, Moskau, herausgeben. In diesem Werk, das zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins erscheint, werden Fragen des Zusammenhangs von Dialektik, Logik und Erkenntnistheorie sowie des gesellschaftlichen Bewußtseins behandelt.

Ausbildung zu Leitungskadern der GST

In einer Sonderschulung zur vorläufigen Ausbildung an der Karl-Marx-Universität werden Studenten des neinstimmigsten 1. Studienjahres zu Leitungskadern der GST qualifiziert. Nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung werden alle in den Grundorganisationsstrukturen der GST die Tage der Werberstärkung und die militärische Grundausbildung organisieren und leiten.

Wissenschaftliche Studentenzirkel

An der Universität Rostock gibt es gegenwärtig 213 wissenschaftliche Studentenzirkel, in denen 2334 Studenten mitarbeiten. 119 dieser Zirkel mit 1594 Teilnehmern arbeiten auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus. Darüber hinaus sind 1270 Studenten an Forschungsvorhaben in den Sektionen beteiligt, davon 366 bei der Realisierung auftragsgewandelter Forschungsthemen.

Vorbildliche Initiative der GST

Zahlreiche Qualifikationen erwarben bisher die GST-Mitglieder der TU Dresden im Jahr 1988. Insgesamt 500 Schlußleistungsabzeichen, 101 Meistersportleistungsabzeichen und 409 Mehrkampfabzeichen der GST wurden verliehen. Außerdem erwarben 359 GST-Mitglieder das Abzeichen für vorläufige-technische Kenntnisse und mehr als 150 die Fahrerlaubnis der Klassen I und II.

Vereinbarung wird vorbereitet

Der Entwurf einer Vereinbarung zwischen der Sektion Marxismus-Leninismus und der FDJ-Kreisleitung der TU Dresden für das Studienjahr 1989/90 wird gegenwärtig von der FDJ-Gruppe der Technischen Universität diskutiert.

Die Vereinbarung ist Bestandteil der Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin; sie enthält u. a. die politisch-ideologischen Schwerpunkte, die dem Studium des Marxismus-Leninismus zugrunde liegen, die schwerpunktmäßig von den einzelnen Studienjahren zu studierenden Werke Lenins und Aufgabenstellungen beim Wettbewerb um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Freundschaftsvertrag

Ein Freundschaftsvertrag zwischen der Technischen Hochschule für Chemie „Carl Schorlemmer“ Leuna-Merseburg und dem Kasaner Chemisch-technologischen Institut „S. M. Klow“ ist kürzlich in Leuna von den Rektoren beider wissenschaftlicher Einrichtungen unterzeichnet worden. Der Vertrag sieht einen regen Erfahrungsaustausch in den verschiedensten technischen, natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen vor. Ferner wurden gemeinsame Programme für die Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, für Studienreisen, Austauschpraktika und die Vortragstätigkeit der Wissenschaftler vereinbart.

Wettbewerb zwischen Sportsaktionen

In einem Wettbewerb zwischen den Sektionen der HSG Wissenschaft Greifswald ist die politisch-ideologische und die sportliche Arbeit einbezogen. Auf politisch-ideologischem Gebiet werden die Durchführung von Veranstaltungen u. a. zu sportpolitischen und kulturellen Problemen, die sportliche und ideologische Vorbereitung und Durchführung internationaler Veranstaltungen, die Wirksamkeit des Kultur- und Bildungsplanes und die Pressearbeit gesteuert.

Sprachlabor der TU Dresden

Aus Anlaß des 28. Jahrestages unserer Republik wurde das erste Sprachlabor der TU Dresden (ein Jugendobjekt) an die Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften übergeben. Mit Hilfe des Sprachlabors wird ein simuliertes, fremdsprachliches Milieu geschaffen. Ein mehrkanaliges System ermöglicht den Empfang mehrerer Sprachen. Das aus vier Jugendfreunde bestehende Kollektiv bewältigte diese Arbeit in fünf Monaten.

Mit der Veröffentlichung aus den verschiedensten Bereichen anderer Hochschulen und Universitäten wollen wir Hinweise für mögliche Erfahrungsaustausch und Anregungen für die Arbeit an unserer Hochschule geben.

Sonja Sauro

Veröffentlichungen sind zu folgenden Themenkomplexen vorgesehen:

1. Qualifizierung der Mitarbeiter auf dem Gebiet der Neuererbewegung, der Schutzrechtspolitik und Probleme der weiteren Entwicklung dieses Fachgebietes an der TH.

2. Kommentierung von wichtigen gesetzlichen Bestimmungen, Anweisungen des MfF, Dienst- und Organisationsanweisungen der TH.

3. Einarbeitung des Entwicklungskadens in der Neuererbewegung und der Schutzrechtspolitik an der TH, Vorstellung einzelner vorbildlicher Erfinder und „Neuerer, Erfinder und Neuerer-Kollektive sowie besonderer Neuererleistungen.“

Dipl.-Ing. Stash, Leiter des BfD

Rat für Lehrerbildung konstituiert

Am 21. 10. 1988 konstituierte sich der Rat für Lehrerbildung an unserer Technischen Hochschule.

Als Vorsitzender dieses Gremiums wurde Genosse Dr. Werner ... Dozent in der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, Tendsen.

Weitere Erziehungswissenschaftler als Mitglieder des Rates für Lehrerbildung erhielten Prof. Müller, Direktor der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, Prof. Schneider, stellv. Direktor der Sektion Mathematik, Dr. Appenroth, stellv. Direktor der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, Dr. Göbel, Sektion Physik Elektrotechnische Bauleistungen, Dr. Göbel, Sektion Automatisierungstechnik, Dozent Dr. Hofmann, Sektion Fertigungsprozess und -mittel, Dozent Dr. Mohner, Sektion Marxismus-Leninismus, Genosse Kirch, wissenschaftlicher Sekretär im Direktorat für Erziehung und Ausbildung Dipl.-päd. Thumser, Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Abt. Volksbildung, Stadtsekretär Dipl.-päd. Chm. des Studenten Gertl Schneider, Fachrichtung Mathematik/Lehrer, Gerda Stall, Fachrichtung Polytechnik, Christian Peiser, Fachrichtung Physik/Lehrer, Harti Beugner, Fachrichtung Ingenieurpädagogik, und der Sekretär der FDJ-Hochschulleitung Andrea Popyntz.

Das neu gebildete Organ wird als beratendes Organ in Fragen der Lehrerbildung an unserer Hochschule wirken.

Als die Hauptaufgaben des neu konstituierten Rates wurden folgende vier Schwerpunkte genannt:

1. Die Durchsetzung der neuen Ausbildungsprogramme;
2. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studenten und die politisch-ideologische Erziehung zu beidseitigen Seiten;
3. Die Probleme des wissenschaftlich-beruflichen Studiums in Hinblick auf die Ausbildung der Lehrerstudenten;
4. Der Rat für Lehrerbildung soll sich mit den künftigen Bewerber, von Lehrerstudenten, befragen und den Absolventenstratz lenken.

Als Organ des Senats des wissenschaftlichen Rates wird der Rat für Lehrerbildung sachkundige Empfehlungen geben.